

Büvetta



Tarasp

Verein Pro Büvetta Tarasp
Sekretariat (Postadresse):
Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG
Stradun 403a
7550 Scuol

+41 81 861 88 00
info@pro-buevetta-tarasp.ch
pro-buevetta-tarasp.ch

Der Verein «Pro Büvetta Tarasp», mit Sitz in Tarasp, wurde am 22. März 2012 – dem UNO-Weltwassertag Tag des Wassers – in Nairs gegründet. Namhafte Personen und eine breite Trägerschaft aus Politik, Wirtschaft und Kultur haben diesen ins Leben gerufen. Unterdessen zählt der Verein 165 Mitglieder aus dem Engadin und dem Unterland. «Pro Büvetta Tarasp» setzt sich aktiv für die Erhaltung, den Schutz und eine neue Nutzung des einmaligen geschichtlichen Erbes des Architekturjuwels ein: es die einzige Trinkhalle in der Schweiz! Ziel des Vereins ist es, diesen Kraftort wieder zu einem internationalen Anziehungspunkt zu machen: ein Ort, wo Wissenschaft, Kultur und Tourismus verschmelzen.

2

IMPRINT

GESAMTHERSTELLUNG:
GUTUNDGUT GMBH

ARCHITEKTURZEICHNUNGEN UND PLÄNE:
GUTUNDGUT GMBH

FOTOAUFNAHMEN:
CHRISTIAN MÜLLER (TITELSEITE, 5)
DOMINIK TÄUBER, TESSVM (4)
DARMAR.WORLD (6, 7, 8, 9, 10, RÜCKSEITE)
PETER SEMPERT (23)
RALPH HAUSWIRTH (31)

BILDSTRECKE:
ANJA KAROLINA FURRER (13–20)

GRAFISCHE GESTALTUNG:
DATA-ORBIT

APRIL, 2022
ALLE BILDRECHTE LIEGEN BEI DEN URHEBER*INNEN

«Die grandioseste noch erhaltene Trinkhalle»

Vorwort

Die Büvetta Tarasp bei Scuol ist die Trinkhalle der ehemaligen Kuranlage «Bad Tarasp». Als Wahrzeichen des schweizerischen Bädertourismus steht das Gebäude heute unter Denkmalschutz. Die Trinkhalle gehört zu den bedeutendsten Bauten des Historismus in Graubünden.

Doch 2006 musste aus Sicherheitsgründen die Schliessung der Büvetta Tarasp erfolgen. Seither ist dieses Schmuckstück nicht mehr für Besucher:innen zugänglich.

Der Verein Pro Büvetta Tarasp setzt sich aktiv für die Erhaltung, den Schutz sowie eine neue Nutzung des einmaligen geschichtlichen Architekturjuwels ein. Im Zentrum steht die Wiederbelebung der Trinkhalle mit ihren einzigartigen Mineralwasserquellen Bonifacius, Lucius und Emerita. Die folgende Dokumentation soll der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Geschichte, die Gegenwart und die (mögliche) Zukunft der Büvetta Tarasp geben.

3

«Die Büvetta Tarasp ist die grandioseste und einzige noch erhaltene Trinkhalle aus der grossen Zeit des Bädertourismus in der Schweiz und als solche ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes der Nationalparkregion und darüber hinaus»

LUDMILA SEIFERT, GESCHÄFTSLEITERIN DES BÜNDNER HEIMATSCHUTZES



4



5

6



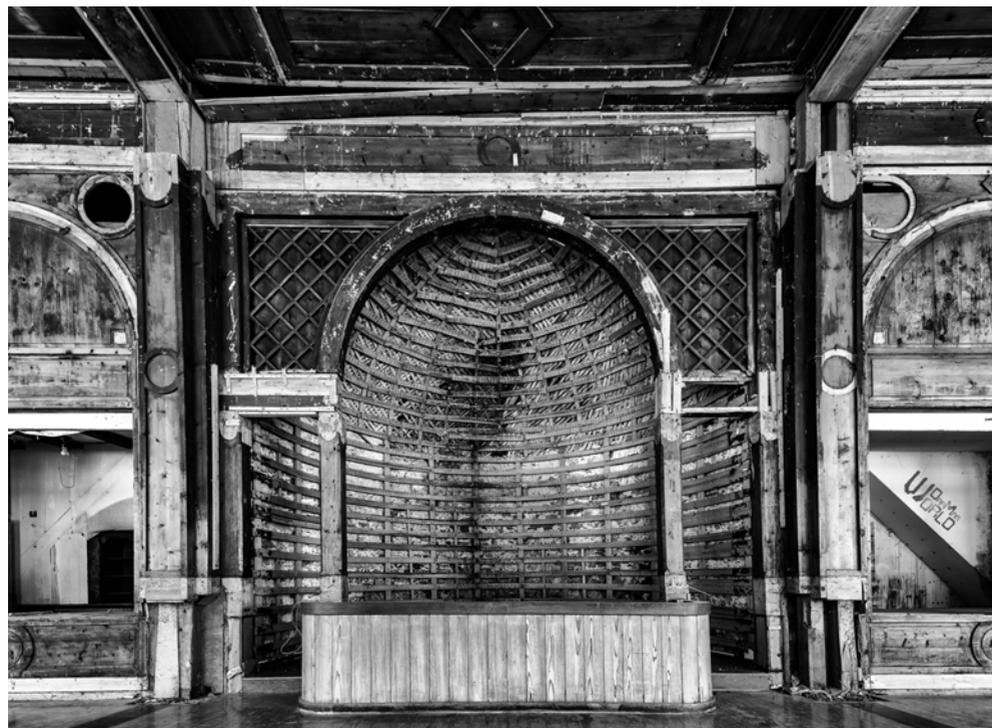
7





8

9



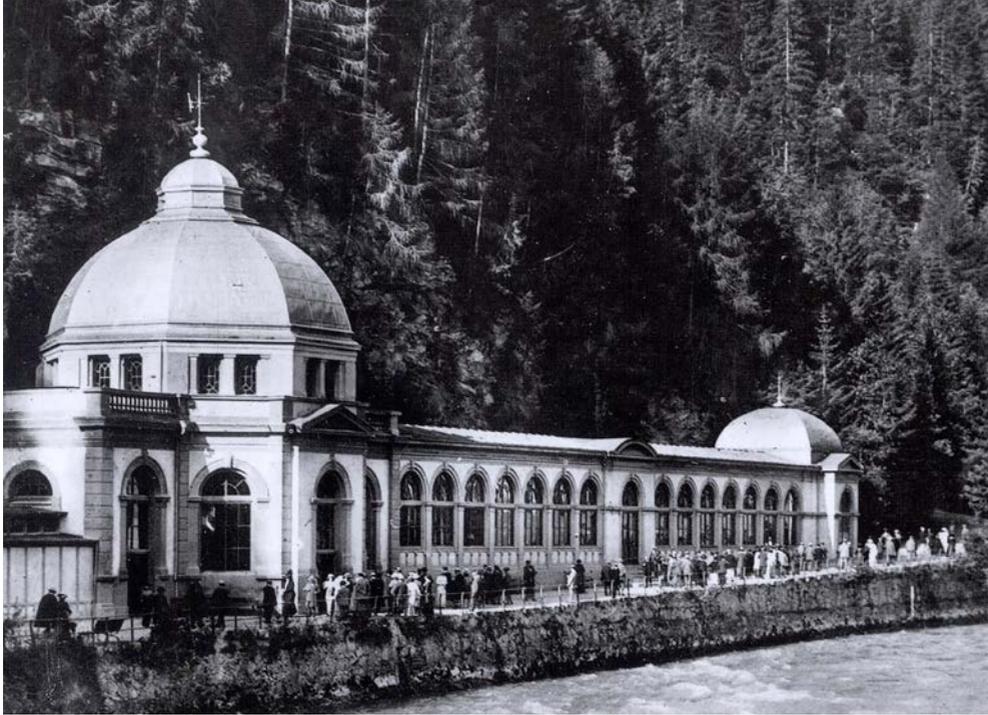


10

Die Geschichte

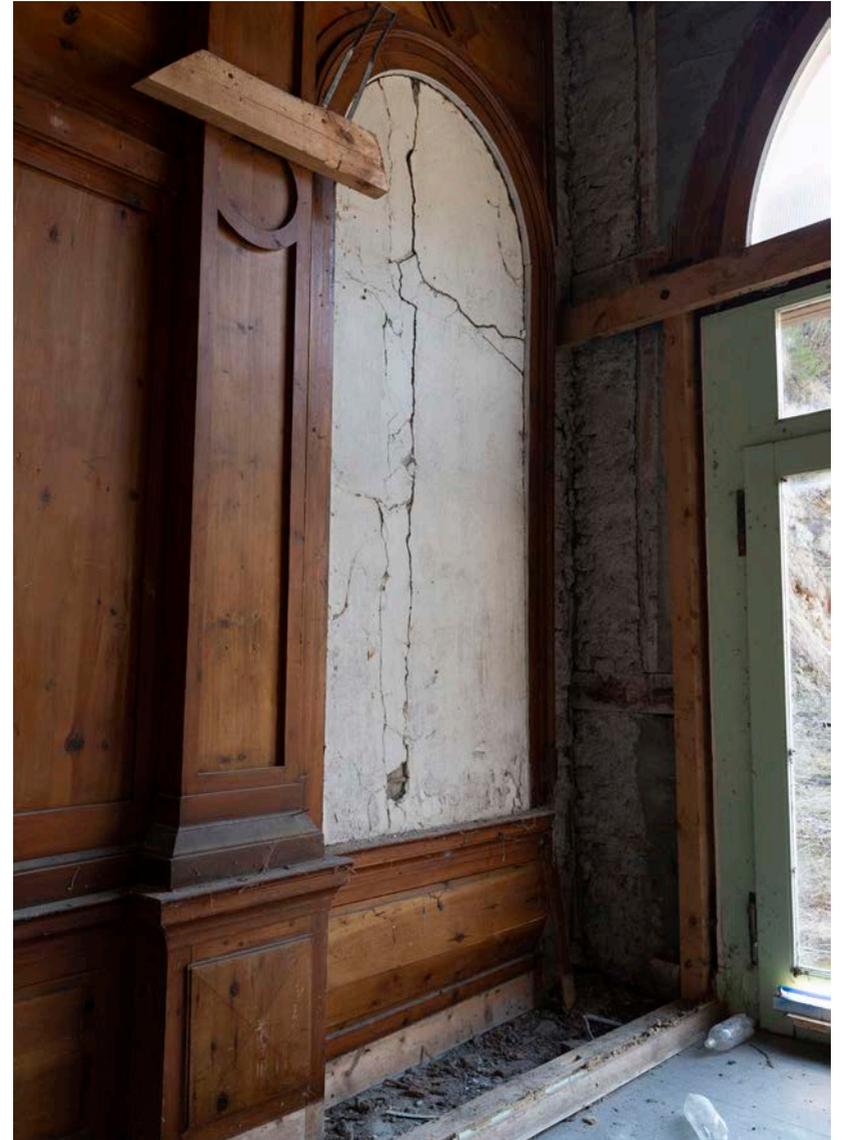
1533 erwähnt Paracelsus zum ersten Mal die Quellen bei Tarasp. 1841 werden die Quellen erstmals auch touristisch erschlossen: Die Herren Olgiati und Conzetti erhalten die Bewilligung für die Fassung der Quellen am Ufer des Inn, verknüpft mit der Bedingung, dass die Einwohner von Tarasp gratis „Salzwasser“ beziehen können. 1843 entsteht eine einfache Trinkhalle (Büvetta) und bereits ein Jahr später macht der Baedeker (beliebter Reiseführer des 19. Jh.) auf den Ort aufmerksam. 1864, mit dem Bau des Kurhauses Tarasp kommen die vornehmen Gäste. Beflügelt durch den Erfolg des Kurhauses wird der Plan für den Bau einer repräsentativen Trinkhalle vorangetrieben. 1875–76 realisiert der Architekt Bernhard Simon die «Büvetta Tarasp»: eine langgestreckte Wandelhalle, grosse Bogenfenster zum Inn und als Krönung eine oktagonale Rotunde mit festlichen Säulen auf hohem Marmorsockel für die drei Quellen. 1939, mit dem Ausbruch des 2. Weltkriegs, bleiben die vornehmen Gäste weg und auch nach Kriegsende zeigt sich die Welt verändert. Der gemächliche Kurbetrieb mit seinen gesellschaftlichen Konventionen kommt aus der Mode. 1963 wird noch einmal gross in die Trinkhalle investiert. Die Wandelhalle mit ihrem reich profilierten Arventäfer verwandelt sich in einen nüchternen Raum ohne historistischen Schnickschnack, wie es dem Geschmack der Zeit entspricht. Doch trotz dieser Neuerungen ist der Niedergang des Kur- und Badebetriebs nicht mehr aufzuhalten. 1982, das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz wertet die Gruppe Kurhaus und Büvetta in Nairs als Ortsbild von nationaler Bedeutung mit dem höchsten Erhaltungsziel. Die Büvetta ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. 2006 wird die Büvetta aus Sicherheitsgründen geschlossen.

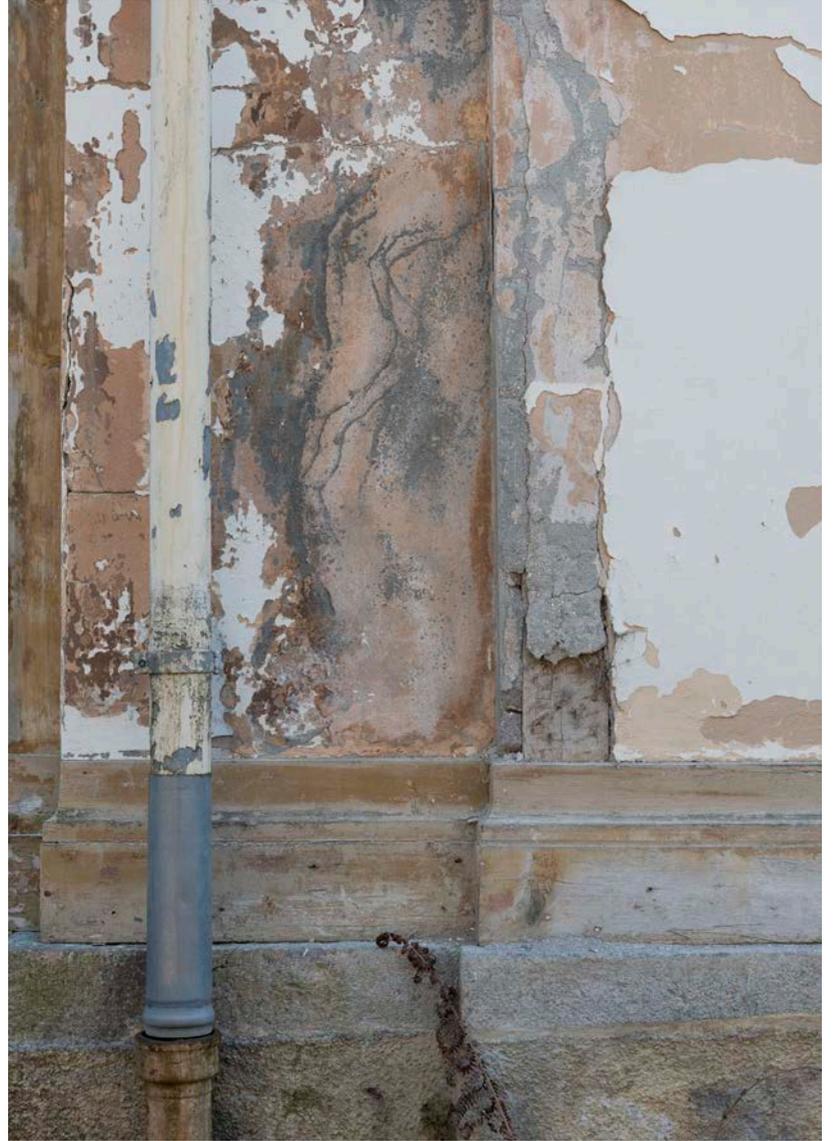
11



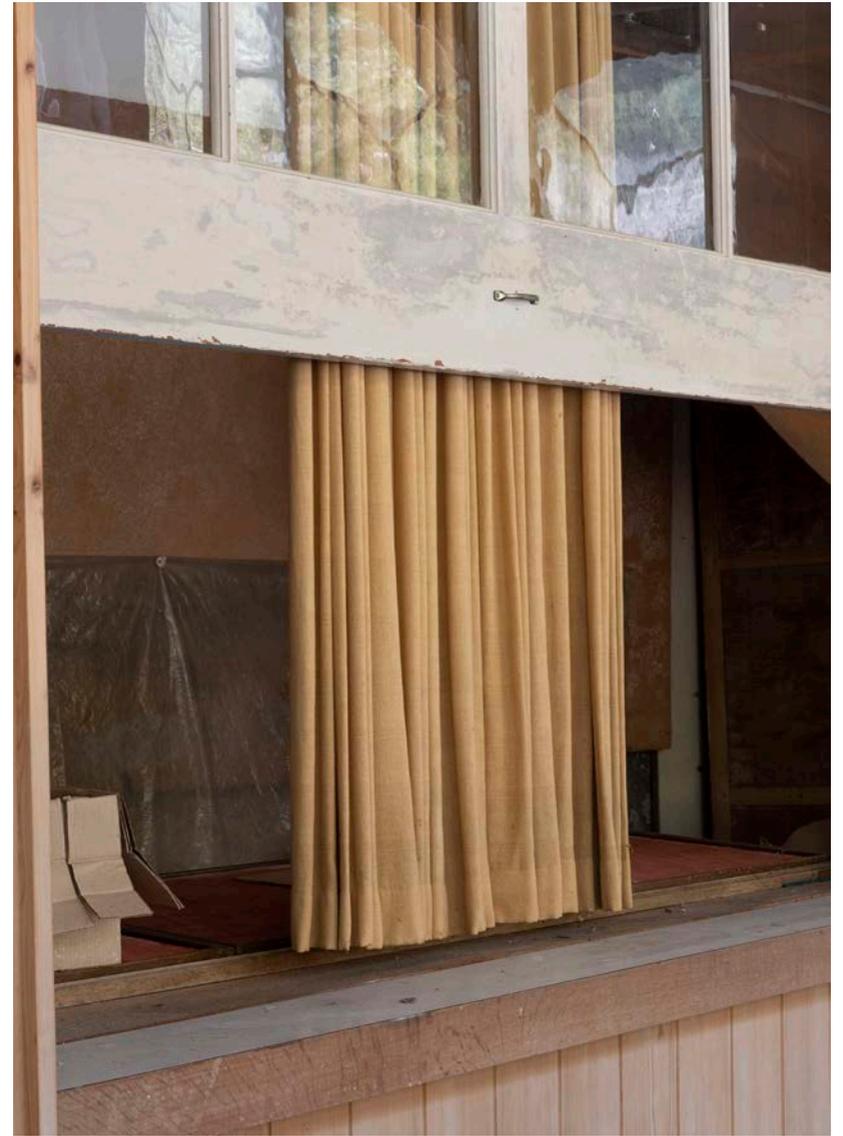
HISTORISCHES BILD BÜVETTA TARASP

12











Nutzungsvorschläge

1. Öffentlicher Quellzugang

21

Die Büvetta Tarasp soll wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden; das ist eines der Hauptanliegen des Vereins Pro Büvetta Tarasp. Das Basisnutzungskonzept sieht vor, die Rotunde mit den Quellen das ganze Jahr zu öffnen. Das Thema Wasser soll dabei eine wichtige Rolle spielen. Beispielsweise könnte im Kontext von «Wasser als Wiege des Tourismus von Scuol-Tarasp-Vulpera» ein Info-Point zur Geschichte und zum Ort informieren. Nebst den bestehenden Zugängen zu den Quellen Emerita und Lucius soll auch die Bonifacius-Quelle, deren Anschluss an die Büvetta nicht aufrechterhalten wurde, wieder erschlossen werden. Ein saisonales Angebot im Sommer in der Wandelhalle der Büvetta, wie zum Beispiel das Feiern von Hochzeiten oder kulturelle Veranstaltungen, soll das Erlebnis ergänzen. Die Ganzjahresnutzung der Wandelhalle ist – ausser für Ausstellungen – jedoch schwierig: Eine Gebäudeisolation der Halle ist aus Sicht der Denkmalpflege keine Option.

2. Möglichkeiten der Wasserabgabe und des Abfüllens des Mineralwassers

Das Lebensmittelgesetz regelt durch Grenzwerte bei den Inhaltsstoffen die Möglichkeiten zum Abfüllen von Trinkwasser. Das einst gesundheitlich und touristisch genutzte Mineralwasser der Büvetta Tarasp kann heute deshalb nicht mehr abgefüllt werden.

Im Falle einer Wasserabfüllung in Flaschen müsste eine Abfüllvorrichtung mit Filteranlage vorgesehen werden. Durch diese Filteranlage verliert das Wasser aber den Status «ursprünglich», was dem historischen Wert dieser Quellen diametral widerspricht. Pro Büvetta hat demzufolge entschieden, die Machbarkeit einer Abfüllanlage vorläufig nicht weiterzuverfolgen.

Das Wasser dennoch in irgendeiner Form für Besucher:innen der Trinkhalle zugänglich bzw. «probierbar» zu machen ist ein zentrales Anliegen der Pro Büvetta, der Pro Aua Minerala und auch der Gemeinde Scuol. Für alle drei im Haus verfügbaren Quellen ist ein Wasserhahn vorgesehen. Diese Hähne führen pausenlos das natürliche Mineralwasser der jeweiligen Quelle. Dieses könnte mit einfachen, kleinen Gefässen gekostet werden. Einziges Ziel dabei ist es, den Geschmack und den Geruch des Wassers erleben zu können – in Kombination mit der Architektur, dem historischen Standort und allfälligen weiteren Inszenierungen. Zu beachten gilt, dass dem Gast deutlich kommuniziert wird, dass dieses Wasser auf natürliche Weise die Grenzwerte einzelner Inhaltsstoffe überschreitet und deshalb nicht in grösseren Mengen konsumiert werden darf. Das kann zum Beispiel über eine Drittperson geschehen – wie das historisch auch der Fall war –, oder über eine entsprechende Plakette.

22

Das Trinken des Wassers an seinen Quellaustritten und ursprünglich genutzten Standorten wird durch das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden, unter Berücksichtigung der Auflagen, zugelassen.



LUCIUS - QUELLE

23

Gemäss einer Befragung verschiedener Personen aus der Hotel- und Eventbranche herrscht eine übereinstimmende Meinung, dass es im Unterengadin Potenzial für eine geeignete Lokalität für Hochzeitsfeste und spezielle Anlässe gäbe. Die Büvetta könnte dieser Nachfrage gerecht werden.

Zusammen mit Thomas Camenzind von der Firma foodroots wurden für einen möglichen Gastronomie- und Event-/Bankettbetrieb auf Basis von Catering verschiedene Möblierungsvarianten geprüft und ein Finanzplan erstellt.

Die Erfolgsrechnung zeigt auf, dass mit einem Gastronomiebetrieb in der Büvetta Tarasp die jährliche Betriebsführung nachhaltig finanziert werden kann, jedoch ist keine Amortisation von Baukosten möglich.

THOMAS CAMENZIND, FOODROOTS

Das Wasser steht im Fokus. Die Büvetta als Wissens- und Kompetenzzentrum rund um das Thema Wasser zu nutzen, wurde seit der Schliessung der Büvetta schon öfters geprüft. Ein neuer Vorstoss in diese Richtung kam von einer Gruppe Mediziner:innen und Wissenschaftler:innen. War im 19. Jahrhundert die chemische Zusammensetzung des Wassers zentral, so soll im 21. Jahrhundert der energetische Zustand des Wassers im Fokus stehen. Eine Nutzung des Gebäudes als Wasserakademie kann mit einem Satz prägnant (und in seiner Vieldeutigkeit zu verstehen) umschrieben werden: «Den Menschen wieder mit der Quelle verbinden».

Eine Wasserakademie Scuol könnte so zum internationalen Zentrum für Gesundheit durch Wasser avancieren, die Büvetta Tarasp dabei als Leuchtturm des Vorhabens und als Zeuge der langjährigen Wassertradition im Unterengadin fungieren.

Die vier Hauptpfeiler Wissenschaft (Forschung, Konferenzen etc.), Wasser-Bibliothek (Sammlung), Kultur (Museum, Workshops etc.) und Heilen (Kuren etc.) sollen auf die folgenden Ziele hinwirken:

- Die menschliche Gesundheit
- Die Gesundheit der Gewässer des Planeten
- Das menschliche Bewusstsein
- Die Erziehung der neuen Generationen
- Die kreative Dimension des Menschen

Auf einer übergeordneten Ebene sorgen Synergien mit verschiedenen Institutionen, Firmen, Hotels, Universitäten, Spitälern und Kliniken für die lokale, regionale und internationale Einbindung.

Fazit der Nutzungskonzepte

Die obenstehende Übersicht über mögliche Nutzungen der Büvetta zeigt das Potenzial des Gebäudes auf. Die bisherigen Recherchen zeigen auch, inwiefern Nutzungskonzepte innerhalb des rechtlichen Rahmens (Wasserschöpfen) und der Gegebenheiten vor Ort möglich sind. Vor allem die Abklärungen zur Felssicherung bestätigen, dass ein Betrieb und eine Öffnung der Büvetta mit der richtigen Felssicherung möglich ist.

Die Gefahrenkommission des Kantons hat aufgrund einer Vorstudie in Aussicht gestellt, dass für das Gebiet im Bereich der Büvetta (heute eine rote Gefahrenzone) unterhalb der Steinschlagschutzbauten eine Änderung zur blauen Zone zu erwarten ist, was die Wiedereröffnung des Gebäudes mitsamt einer Betriebsführung zulassen würde. ²⁶

Nebst der Büvetta gehören auch das benachbarte historische Carola-Gebäude, das Künstlerhaus Nairs und das Hotel Kurhaus Tarasp zum Kernbestand des Kur-Komplexes «Bad Tarasp» und machen zusammen das bädertouristisch und architekturhistorisch einmalige Ensemble.

Architekturkonzept

Die Sanierung der Büvetta mitsamt den architektonischen Eingriffen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege Graubünden. Ausgangspunkt ist der integrale Erhalt der Bausubstanz aus der Zeit um 1875 mitsamt der architektonisch prägenden Gliederungs- und Ausstattungselemente sowie der Brunnenstockanlage der Belle Époque.

«Für den baufälligen Ost-Annex kann ein klar als Neben-
²⁷gebäude gekennzeichneteter Ersatzbau geprüft werden.»

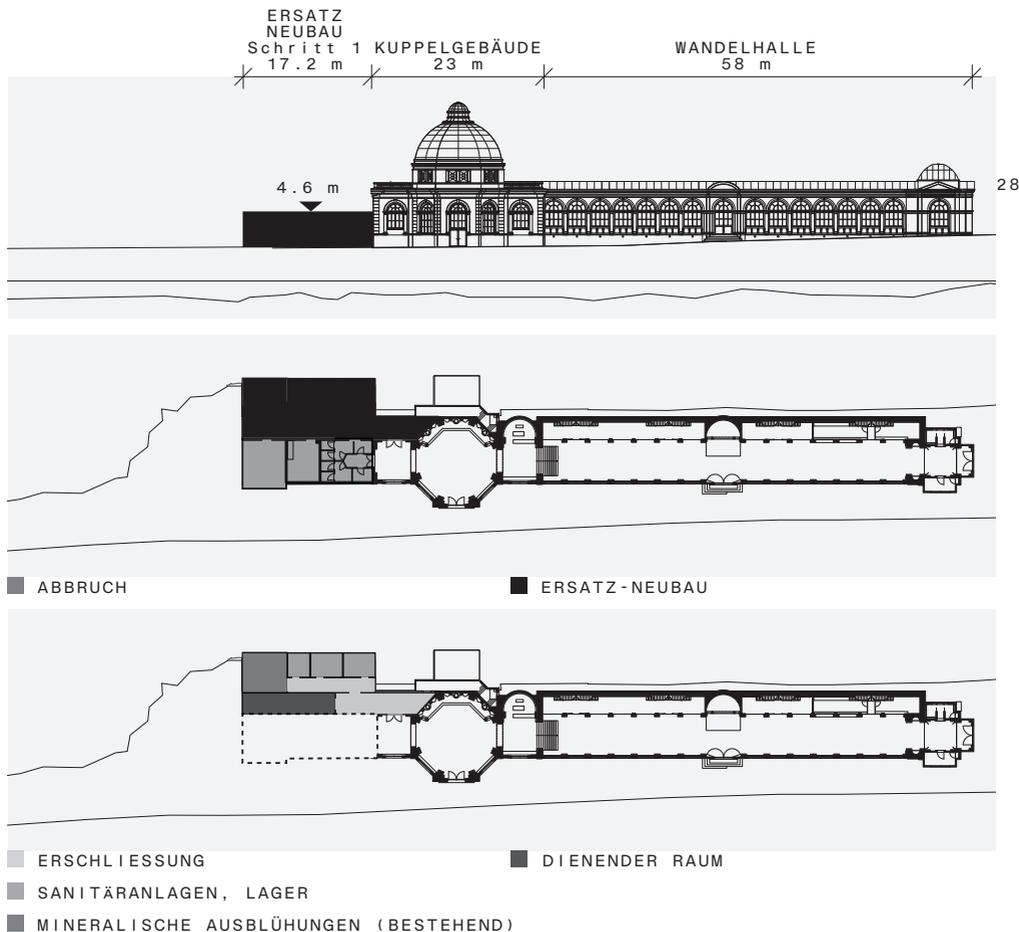
INVENTARBLATT DENKMALPFLEGE GRAUBÜNDEN, 2017

Der Ostflügel der Büvetta ist nicht mehr in seiner ursprünglichen Gestaltung vorhanden. Er wurde im Laufe der Zeit verschiedene Male abgeändert und ist heute baufällig.

Damit ein Vorprojekt der Felssicherung in Auftrag gegeben werden konnte, wurde auf Basis der Nutzungskonzepte ein erstes architektonisches Konzept erarbeitet. Dieses berücksichtigt die denkmalpflegerischen Ausgangspunkte. Die Runde und die Wandelhalle werden integral erhalten. Für den baufälligen Ostflügel soll ein Ersatzneubau erstellt werden, der sich aber dem historischen Bau unterordnen wird. Ein Umbau (Ersatz-Neubau) ist zwei Schritten geplant.

Schritt 1 – Neubau Ostflügel

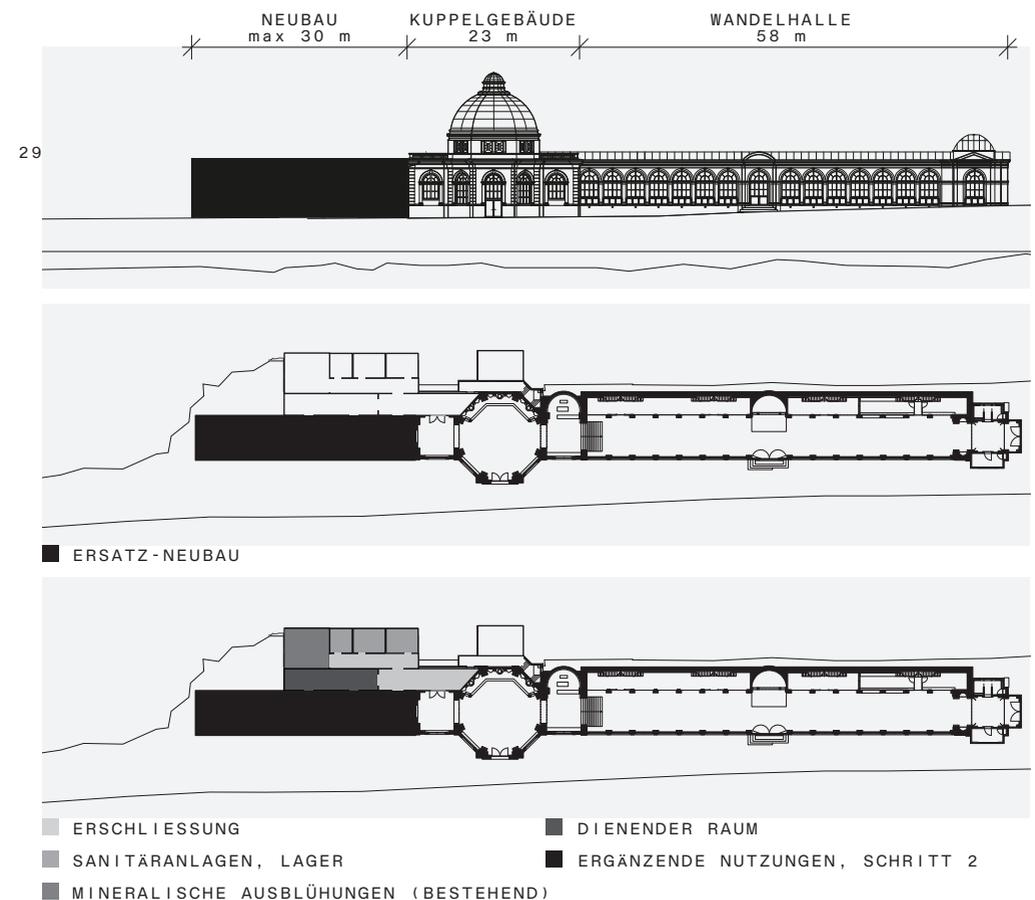
In einer ersten Phase soll ein Ersatzneubau anstelle des bisherigen Ostflügels entstehen, der die nötige Infrastruktur für eine Wiedereröffnung der Büvetta bietet. Dieser umfasst neue Toilettenanlagen und einen Raum für Catering und Events. Die maximale Länge des Ersatzneubaus beträgt 17.2 m, was der Länge des heutigen Ostflügels entspricht. Der Bau stellt sich funktionell und ästhetisch ganz in den Dienst des Hauptgebäudes.



Schritt 2 Erweiterung Ostflügel

In einem zweiten Schritt kann je nach Nutzungskonzept und zukünftiger Eigentümerschaft der Ostflügel erweitert werden. Die architektonische Gestaltung soll dabei wiederum in enger Kooperation mit der Denkmalpflege erfolgen.

Die Längen-Abmessung des ganzen Ersatzneubaus beträgt maximal 30 m. Die maximale Höhe des Neubaus überragt nicht die Höhe des historischen Westflügels. Die maximalen Abmessungen wurden mit dem Amt für Wald und Naturgefahren (AWN), dem Amt für Raumentwicklung (ARE) und mit der Denkmalpflege Graubünden besprochen und sind akkordiert.



Zeitplan

Ziel des Vereins Pro Büvetta Tarasp ist es, die Büvetta pünktlich zum 150-jährigen Jubiläum der Büvetta im Jahr 2025 wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, müssen noch einige Schritte erfolgen. Zuerst muss das Ufer des Inn befestigt und der Fels oberhalb der Büvetta gesichert werden. Diese Arbeiten können nur in den schneefreien Monaten ausgeführt werden. Idealerweise kann mit ersten Arbeiten schon im Sommer 2022 begonnen werden.

Zeitgleich müssen bereits die Abklärungen und Vorbereitungen für den Umbau und die Renovation der Büvetta ablaufen. Im Frühling 2022 wird ein Team von qualifizierten Fachleuten aus den Bereichen Denkmalpflege, Kulturhistorik, Ingenieurwesen und Architektur ein «Raumbuch Büvetta» erstellen. Das Raumbuch bietet die kulturhistorischen und denkmalpflegerischen Grundlagen für die Renovation der Büvetta.

Das Bauwerk ist momentan im Eigentum der politischen Gemeinde, die Bürgergemeinde ist Eigentümerin des Grundstücks und der Quellen. Der Gemeindevorstand hat sich ganz klar für die Erhaltung des historischen Gebäudes Büvetta Tarasp ausgesprochen.

30

«Der Verein Pro Büvetta Tarasp, die Gemeinde Scuol, zahlreiche Ämter und Fachleute setzen sich mit viel Engagement und Fachwissen dafür ein, die Büvetta mit den mineralisierten Quellen im Jahre 1925, rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum, öffentlich zugänglich und in der Grandiosität erlebbar zu machen»

CHRISTIAN MÜLLER, PROJEKTLEITER SANIERUNG BÜVETTA TARASP

31



Helfen Sie mit,
die Büvetta Tarasp zu retten!



Die Büvetta Tarasp ist eine einzigartige Zeitzeugin aus der Ära des grossen Bädertourismus der Schweiz. Ihr architektonischer und denkmalpflegerischer Sonderstatus ist schon lange belegt. Doch um die Büvetta wieder fit für die Zukunft zu machen, brauchen wir Ihre Hilfe. Werden Sie Mitglied des Vereins Pro Büvetta Tarasp oder unterstützen Sie uns mit einer Spende. Mehr Infos finden Sie auf unserer Website:

pro-buevetta-tarasp.ch

VEREIN PRO BÜVETTA TARASP